Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 11. Jan. Die erste Kammer tritt am 19. d. zur Berathung der Nothstandsvorlage zusammen.

Paris, 11. Jan. Die Beisetzung der Leiche Gambetta's in Nizza soll nächsten Sonnabend erfolgen.

Lyon, 11. Jan. Bei dem heutigen Zeugenverhör in dem Prozesse gegen die Anarchisten machte ein Kommissar der Polizei ausführliche Angaben über die Gründung und Verbreitung der Verbindung in Lyon und gab Nachweise über deren Beziehungen zu den Anarchisten in Genf und zu dem Fürsten Krapotkin.

Rom, 11. Jan. Das für diesen Monat angekündigte Konsistorium wird wahrscheinlich bis zum Februar verschoben. Dem Vernehmen nach wird der Papst in demselben dem Nuntius in Paris, Czacki, und dem Erzbischof Bianchi den Kardinalshut überreichen und mehrere polnische Bischöfe präkonisiren. Vor dem St. Petersfest dürfte keine Ernennung neuer Kardinäle erfolgen.

London, 11. Jan. Nach aus Sumatra hier eingegangenen Nachrichten vom 5. d. ist daselbst die Cholera ausgebrochen.

Konstantinopel, 11. Jan. Der britische Geschäftsträger Wyndham überreichte gestern abend dem Minister des Auswärtigen, Aarifi Pascha, eine längere Note, in welcher der Pforte Vorschläge bezüglich der militärischen, finanziellen und Gerichts-Reorganisation Egyptens gemacht werden. — Die Pforte hat, wie verlautet, den türkischen Botschafter zu Rom, Musurus Bey, beauftragt, infolge des letzten Zwischenfalls in Tripolis die Abberufung des dortigen italienischen Konsuls zu verlangen. Die italienische Regierung soll ihre Antwort bis zum Eintreffen des Berichts des Konsuls in Tripolis verschoben haben.

Alexandrien, 11. Jan. Nach Meldung hiesiger Blätter haben England, Oesterreich, Deutschland, Belgien und Holland der Verlängerung der Wirksamkeit der internationalen Gerichtshöfe auf ein Jahr zugestimmt.

Kairo, 11. Jan. Außer dem englischen Controleur Colvin hat auch der Kontrollesekretär Ornstein um seine Demission gebeten, der Khedive hat das Demissionsgesuch beider angenommen. — Die Ankündigung von dem baldigen Rückzuge eines Theiles des englischen Occupationscorps ist in den heute an die betreffenden Truppentheile erlassenen Tagesbefehlen widerrufen worden.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 11. Jan. Der Kaiser begab sich gestern nachmittag, wie das „Tagebl." berichtet, mit Mantel und Helm bekleidet und nur von einem Diener begleitet, zu Fuß aus seinem Palais und wandelte die Linden hinunter. Der hohe Herr sah sehr wohl und munter aus und erwiderte die ehrfurchtsvollen Grüße der Passanten in freundlichster Weise. Manche erkannten den Kaiser erst, nachdem derselbe bereits an ihnen vorüber war. Se. Maj. begab sich nach dem „Hotel du Nord", woselbst er etwa 20 Minuten verweilte und dann wieder zu Fuß in das Palais zurückkehrte.

Fürst Bismarck ist von der plötzlichen Erkrankung des Staatssekretärs v. Boetticher nicht wenig betroffen. Der Zustand des Patienten hat sich nicht verschlimmert, auch zeigt sich, daß die Operation vollkommen geglückt ist, aber alle Gefahr ist noch nicht beseitigt. Vor allem ist die Zeit nicht abzusehen, wo Herr v. Boetticher wieder an den Geschäften mit voller Kraft wird theilnehmen können. Auf die Schultern des Fürsten wird damit ein nicht unbeträchtliches Stück neuer Lasten gewälzt, denn er hat täglich die mit der Stellvertretung des Herrn v. Boetticher betrauten Räthe zu instruiren, und dies alles kommt über ihn zu einer Zeit, wo er selbst noch leidend ist und nach Ansicht seiner Aerzte einer viel größeren Schonung bedürfte, als sie der Fürst sich angedeihen läßt.

Der „Nat.-Ztg." zufolge ist gegründete Aussicht vorhanden, daß Graf Andrassy zum österreichischen Botschafter in Paris ernannt werden wird.

Der lange erwartete Entwurf eines Reichsversicherungsgesetzes ist dem Berliner „Aktionär" zufolge nunmehr im Reichsamt des Innern fertiggestellt und gegenwärtig dem Reichs-Justizamt mitgetheilt, um die juristische Seite desselben einer Prüfung zu unterziehen. Es ist anzunehmen, daß diese Prüfung bereits in kurzer Zeit erfolgt und eine sich nach Maßgabe derselben vielleicht als angezeigt ergebende Abänderung alsbald bewirkt sein wird. Nachdem der Entwurf solchergestalt vorläufig seinen Abschluß gefunden, soll derselbe auf ausdrückliche Anordnung des Fürsten-Reichskanzlers eine nochmalige Berathung unter Zuziehung von Sachverständigen erfahren, um den Entwurf möglichst den Bedürfnissen des Lebens anzupassen. Diese Berathungen werden nach den bisherigen Anordnungen noch in diesem Monate beginnen.

Die „Nat.-Lib. Korr." schreibt:

Aus der letzten Reichstagssitzung verdient als wichtiges Moment die Art hervorgehoben zu werden, in der sich der Führer des Centrums, Herr Windthorst, über die Frage der Fortdauer des Sozialistengesetzes aussprach. Herr Windthorst erklärte, die Aufhebung des Sozialistengesetzes könne erst in Betracht kommen, wenn die Sozialdemokratie sich von gewaltsamen revolutionären Tendenzen in bestimmtester Weise losgesagt habe. Daß dass sobald geschehe, wird Herr Windthorst wohl selbst nicht erwarten. Er hat mit seiner Aeußerung offenbar auf eine veränderte Stellung seiner Partei zu der demnächst praktisch werdenden Frage der Verlängerung des Sozialistengesetzes vorbereiten wollen. Bekanntlich stimmten schon der letzten Verlängerung des Gesetzes etwa zwanzig Centrumsmitglieder zu.

Die Fortschrittspartei wird, wie man der „Nat.-Ztg." berichtet, einen Antrag auf Wiedereinführung der Berufungs-Instanz im Strafprozeß durch den Abgeordneten Meibauer einbringen.

Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen in den letzten Tagen verbreiteten Erlaß des abgesetzten Bischofs Melchers an die Landdechanten seiner früheren Diözese. Das Schriftstück hat folgenden einleitenden Passus:

„Mit schnellen Schritten eilt schon das 7te Jahr meiner Verbannung aus dem mir von Gott in Seiner Kirche angewiesenen Wirkungskreise und meiner Trennung von der geliebten Heerde, welche der gute Hirt mir anvertraut hat, seinem Ende zu und mahnt mich mit großem Ernst an die vielen und schweren Pflichten des auf meine Schultern gelegten und noch immer darauf lastenden Hirtenamtes, von denen ich während dieser sieben Jahre leider nur so wenig habe erfüllen können und vielleicht noch viel weniger, als ich vermocht und gesollt hätte, wirklich erfüllt habe. Dieser Mahnung will ich jetzt wenigstens vor dem Ablauf des Kirchenjahres noch einigermaßen zu entsprechen suchen und zu dem Ende ergreife ich die Feder, um an meine in dem Herrn geliebten Mitbrüder im Priesterthum und Mitarbeiter im Weinberge des Herrn einige Worte der Erinnerung und Ermahnung zu richten."

In dem Erlaß selbst befaßt sich Herr Melchers mit der Schulaufsicht und dem Religionsunterricht. Es wird zwar anerkannt, daß die Beschränkungen des kirchlichen Einflusses auf die Schule in letzter Zeit „einigermaßen" beseitigt seien, doch soll gebetet und dahin gestrebt werden, daß diese begonnene Veränderung zum Besseren fortschreitet. Für die Ertheilung des Religionsunterrichts und für das Verhalten derjenigen Priester, welchen gegenwärtig von der Staatsregierung die Lokalschulinspektion übertragen ist, werden bestimmte Vorschriften ertheilt. Das Schreiben schließt wie folgt:

„Die H. H. Dechanten wollen in ihren Visitationen sich davon zu überzeugen suchen und in ihren desfallsigen Berichten davon Mittheilung machen, ob und inwiefern die obigen Vorschriften, welche ehestens allen Pfarrgeistlichen bekannt zu machen sind, beobachtet werden und alsdann gleichzeitig berichten, welchen Priestern die Schulinspektion übertragen und welchen die Ertheilung des schulplanmäßigen Religionsunterrichts etwa noch nicht wieder gestattet ist."

Einen Drucker oder Druckort gibt das Schriftstück nicht an. „Wir enthalten uns," bemerkt die „Köln. Ztg." „jeder weiteren Kritik dieses Erlasses des Herrn Melchers. Man ersieht, von dem Inhalte ganz abgesehen, deutlich daraus, ob und wie weit Herr Melchers durch seine Verbannung (er ist bekanntlich davongegangen) und staatliche Absetzung an der Ausübung seiner bischöflichen Befugnisse dem Klerus gegenüber verhindert ist. Herr v. Puttkamer und Herr v. Goßler ersehen insbesondere daraus, wer die wirklichen leitenden Vorgesetzten der geistlichen Schulinspektoren sind, selbst in einer „ihres geistlichen Oberhirten beraubten" Diözese."

Die Ausrüstung auch des zweiten, bisher noch mit dem Werdergewehr bewaffneten bayerischen Armeecorps mit dem Mausergewehr M. 71 wird jetzt als beendet bezeichnet. Die einheitliche Bewaffnung der stehenden deutschen Armee würde also mit 1882 ihren Abschluß erzielt und der Vorgang dieser Neuausrüstung im ganzen 11 Jahre, nämlich den Zeitraum von 1871 ab in Anspruch genommen haben.

* Dem Herrenhause ist, wie bereits mitgetheilt, der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Behandlung der Schulversäumnisse zugegangen. Danach erfolgt, falls die Eltern oder deren Vertreter ihrer Pflicht, die ihrer Obhut unterstellten Kinder zum Schulbesuch anzuhalten, nicht nachkommen, durch die Behörden schriftlich die Androhung und Festsetzung der Geld- resp. der eventuellen Haftstrafen und zwar bei der ersten ungerechtfertigten Schulversäumniß. Die Geldstrafe darf für die auf einen Tag treffende Schulversäumniß den Betrag von einer Mark nicht übersteigen. Bei der Umwandlung der Geldstrafe in Haft ist der Betrag von einer Mark bis fünfzehn Mark Einer eintägigen Haft, ein Betrag unter einer Mark einer Haft von mindestens sechs und höchstens vierundzwanzig Stunden gleich zu achten. Der Höchstbetrag der Haft ist drei Tage. Statt der Haft kann während der für dieselbe bestimmten Dauer derjenige, gegen welchen die Strafe festgesetzt ist, ohne in Haft genommen zu werden, zu öffentlichen Arbeiten, welche seinen Fähigkeiten und Verhältnissen angemessen sind, angehalten werden (Arbeitsstrafe). Gegen die Strafandrohung findet ein Rechtsmittel nicht statt. Gegen die Strafverfügung kann binnen einer Woche Beschwerde eingelegt werden, welche die Vollstreckung der Haft (Arbeitsstrafe), nicht aber die Einziehung der Geldstrafe aufhält. Unbeschadet des Zwangsverfahrens können die säumigen Kinder durch geeignete Boten zur Schule abgeholt werden. Das Gesetz soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

Ausland.

Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus Belgrad ist in dem Prozesse wegen Fälschung von Requisitionsscheinen der frühere Präsident der Skupschtina, Popovic, freigesprochen, die übrigen Angeklagten sind verurtheilt worden.

* Der Pariser „Gaulois" richtet bereits an den Grafen Chambord eine dringende Aufforderung, nicht länger zu zaudern und sich Frankreich schleunigst durch irgend eine namhafte That zu offenbaren. Frankreich müsse wieder einen Herrn haben und natürlich denke es zunächst an den Abkömmling des alten Königshauses. Vielleicht werde man ihn trotz der großen Noth nicht holen, sondern von ihm erwarten, daß er von selbst komme. Was man von ihm verlange? Irgend etwas, das eine Spur zurücklasse, daß er nicht nur bereit sei die Krone anzunehmen, sondern auch sie zu erkämpfen. Wenn Graf Chambord aber dem Rufe nicht Folge leisten sollte, dann dürfe er sich nicht wundern, wenn man anderwärts suchte; denn Frankreich müsse gerettet werden.

Halle, den 12. Januar.

— Die Königl. Regierung zu Merseburg, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hat soeben unter dem Titel „Die Volksschulen des Regierungs-Bezirks Merseburg nach Besetzung, Einkommen und Schülerzahl" den 31. Jahrgang (für 1883/84) des „Handbuchs für Schulinspektoren und Lehrer" herausgegeben. Danach ist der Reg.-Bezirk in 46 Ephorien getheilt, in denen sich 708 Haupt- und 445 Schwester- und Tochterkirchen befinden, an denen zusammen 787 Pfarrer amtiren. Hinsichtlich des Patronats sind die Rechte des Fiskus und Privater fast gleich getheilt. Ersterem unterstehen 539, letzteren 566 Kirchen. An vorhandenen Schulstellen entfallen auf die Städte 893, auf das Land 1382. Lehrer hingirten in den Städten 870, auf dem Lande 1335; es waren mithin zur Zeit der Aufnahme dieser Statistik in den Städten des Regierungs-Bezirks 23, auf dem Lande 47 — 70 Schulstellen unbesetzt. Auf die Stadt Halle entfallen (Ephorie Stadt Halle und Reform. Ephorie Halle) 9 Haupt- und 1 Schwester- resp. Tochterkirche mit 18 Pfarrern. Von den Kirchen stehen 6 unter fiskalischem, 4 unter privatem Patronat. Schulstellen sind 119 vorhanden, die sämmtlich besetzt waren. Die beiden Landephorien Halle 1 und 2 umfassen 32 Haupt- und 22 Schwester- resp. Tochterkirchen mit 33 Pfarrern. 42 dieser Kirchen stehen unter dem Patronate des Fiskus, 12 unter privatem. Von den in beiden Ephorien vorhandenen 102 Schulstellen sind nur 91 besetzt. Katholische Kirchen giebt es im Reg.-Bezirke 4 (Halle, Eilenburg, Naumburg, Torgau) Missionspfarren 10, katholische Kreisschulinspektoren 2 (Erfurt und Torgau), katholische Einwohner überhaupt 13,753 (in Halle 2517, Mansf. Seekr. 2548, Mansf. Gebirgskreis 1397 rc.). Die Halle'schen Bürger- und Volksschulen wurden insgesammt von 9798 Kindern besucht, nämlich die Bürgerschule von 1765 Knaben, 1673 Mädchen, die Volksschule von 2018 Knaben, 2134 Mädchen, die Bürgerschule in den Francke'schen Stiftungen von 503, die Vorschule daselbst von 266 Kindern, die höhere Töchterschule dort von 370, die Töchterschule von 512, die Freischulen von 457 Kindern.

— Der Hallesche Sängerbund veranstaltet bekanntlich nächsten Montag im Neuen Theater zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein ein Gesangskonzert. Das Programm bringt vieles und wird daher jedem etwas bringen. Zumal aus dem Schatze unserer deutschen Lieder ist eine glückliche Auswahl getroffen worden. Auf Einstudirung aller Programm-Nummern ist viel Fleiß verwendet worden, sodaß Freunde eines guten Männergesanges sich nicht enttäuscht sehen werden. Dem Sängerbunde ist um des edlen Zweks willen ein volles Haus zu wünschen. Auf das im Inseratentheile veröffentlichte Programm weisen wir noch besonders hin.

— Der fahrplanmäßig 10.54 abends von Magdeburg hier eintreffende Personenzug kam gestern abend um 66 Minuten verspätet an. Derselbe hatte auf der Strecke Hamburg-Magdeburg einen Bandagenbruch erlitten. — Auch der fahrplanmäßig 10.45 abends von Leipzig hier ankommende Personenzug erlitt eine Verspätung von 2½ Stunden, weil bei Bude 91 in nächster Nähe von Halle, an der ersten Zugmaschine ein Radreifen gesprungen war und die Maschine entgleiste. Mehrere Passagiere von hier zogen vor, den Rest der Strecke zu Fuß zurückzulegen. Der Zug mußte nach Gröbers zurück, um dann auf dem anderen Geleise nach hier gebracht zu werden.

— In der heutigen Schwurgerichts-Verhandlung wurde der Gerichtsvollzieher Ludwig Hermann Urban aus Bitterfeld, da der Wahrspruch der Geschworenen auf Schuldig nach der Anklage lautete, auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 3 Jahren Zuchthaus, 500 M. Geldstrafe ev. noch 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— Gestern abend gegen 7 Uhr fand in dem Grundstück Merseburgerstraße 48 ein Schornsteinbrand statt, der bald und ohne weiteren Nachtheil gedämpft wurde. — In einer Wohnung des Hauses Hirtengasse 12 fand gestern abend gegen 10 Uhr ein kleiner Brand statt, dadurch hervorgerufen, daß von den Bewohnern Holz und Stroh zum Trocknen hinter den Ofen gelegt war, durch dessen Hitze es sich entzündete und fast gänzlich verbrannte. Das Feuer wurde durch eine Mitbewohnerin des Hauses bald bemerkt und konnte durch die sofort auf den Hilferuf herbeigeeilten übrigen Hausbewohner gelöscht werden.

— Heute vormittag gegen ½ 11 Uhr gingen aus bis jetzt noch unbekannter Ursache zwei Pferde mit dem vor dem Hause kl. Sandberg 21 haltenden Brodwagen des Bäckermeisters Ulrich aus Nadewell durch, während Brod in das Haus getragen wurde und die Pferde auf kurze Zeit sich selbst überlassen waren. Die Thiere nahmen ihren Weg über den Markt, wo sie mehrere Droschkengeschirre beschädigten und Pferde umrannten, jagten an der Marktkirche vorüber nach der großen Klausstraße und prallten hier gegen einen aus derselben kommenden schweren Packwagen, wodurch sie zum Sturz kamen; infolgedessen stand das Geschirr. Der sofort folgende Besitzer nahm das Geschirr in Empfang. Weiteres Unglück ist glücklicherweise dadurch nicht herbeigeführt.

— In vergangener Nacht wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen hier und Niemberg eine noch nicht rekognoszirte Mannsperson vom Zuge überfahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Festgestellt konnte nur werden, daß der Ueberfahrene mit einem schwarzen Rocke bekleidet gewesen war.

Kunstgewerbeverein.

Sitzung vom 11. Jan.

Im Kunstgewerbeverein, dessen Vorsitz gestern abend Herr Prof. Heydemann führte, hielt Herr Lithograph Schwarz einen längeren sehr belehrenden Vortrag über die Lithographie. Mit Rücksicht darauf, daß das Wesen und die Fortschritte derselben in weiteren Kreisen nur wenig bekannt sein dürften, glauben wir die Grundzüge des Vortrages hier wiedergeben zu sollen. Nach einer Beschreibung des Lebensganges von Aloys Senefelder, dem Erfinder der Lithographie (gest. 1834), dem es vor anderen Erfindern vergönnt war, die Ausbreitung seiner Schöpfung zu erleben, erörterte Redner die technischen Unterschiede des Kupferstiches, Holzschnittes und der Lithographie, dieser drei Grundlagen aller graphischen Künste. Die Lithographie hält darin die Mitte; während beim Kupferstich die Farbe in die Vertiefung hineingerieben, beim Holzschnitt aber nur den höchsten Stellen Farbe mitgetheilt wird, druckt die Lithographie aus der Ebene. Ihr Geheimniß beruht auf dem Verhalten des Solenhofener Kalksteins zum Fett und Wasser. Schreibt man mit fettiger Tinte auf den Stein, so verbindet sich der kohlensaure Kalk mit derselben. Dann werden die freien Stellen mit Salpetersäure geätzt, es bildet sich dort ein salpetersaurer Kalk, der die Eigenschaft hat, sich vorzugsweise mit Wasser zu verbinden. Die älteste Benutzung des einst zu Grabkreuzen verwandten Steins muß selbstredend die Federzeichnung sein. Nächst dieser versuchte man sich in der Kreidemanier, man gab dem Steine ein rauhes Aeußere und zeichnete ähnlich wie auf dem französischen Zeichenpapier auf diesem seinen Korn mit Kreide, eine Manier, die sich durch große Weichheit zur Vervielfältigung besonders eignet. Der Künstler konnte nun selber auf den Stein aufzeichnen und es brauchte nur die Aetzung hinzuzutreten. Dann wurde auch die Gravirmanier angewandt, bei der durch Aetzung mit Salpetersäure zunächst eine dünne Schicht salpetersauren Kalkes hergestellt und mit der Gravirnadel die Zeichnung aufgerissen und im übrigen wie beim Kupferstich verfahren wurde. Anfang der 40er Jahre tauchte ferner der Umdruck auf, d. h. die Vervielfältigung der Originale vor dem Drucke der eigentlichen Auflage. Die Zeichnung wurde erst gravirt und dann mittels Abzugs auf mehrere andere Platten übertragen. Die Auflage konnte dann von mehreren gleichwerthigen Originalen hergestellt werden. Fünftens kam die Autographie auf, die der Federmanier ähnlich ist. Dieselbe hat den Vortheil, daß keine Verkehrtzeichnung nöthig ist und der Zeichner auf dem Papiere, von dem auf den Stein übertragen wird, alle möglichen Hilfsmittel verwenden kann. Die Autographie hat sich durch die Methode des Kreidezeichnens, zu dem präparates Papier genommen wird, sehr vervollkommnet. Derartige Zeichnungen übertragen manche Leistung der früheren Lithographie. Die L. hat den Kupferstich durch ihre Billigkeit längst überflügelt; man benutzt sie gern zum Schwarzdruck von künstlerischen und kaufmännischen Sachen. Sie ist auch wesentlich billiger als der Holzschnitt. Seit Senefelder ist sie mit Vorliebe zum Notendruck gebraucht worden. Die Herstellung dieses Druckes geschieht neuerdings durch die Uebertragung eines Abzugs in fettiger Farbe von einer Bleiplatte, in welche die Notenköpfe mittels Stahlstempel eingeschlagen werden. Auch die Herstellung der Landkarten gehört zu den Vorrechten der Lithographie, ohne welche jene sich nicht so billig herstellen ließen. Jedoch kommt sie hier hauptsächlich als Steindruck zur Geltung. Das Kupfer gestattet einen zarteren Strich und deßhalb lassen mehrere kartographische Anstalten (z. B. Perthes, das geogr. Institut in Weimar) die Karte erst in Kupfer stechen und dann einen Abdruck in fettiger Farbe auf den Stein ziehen, von dem sich leichter drucken läßt. Die Ausbreitung der Stenographie wäre kaum denkbar ohne Lithographie. Sie besitzt auch den Vorzug, daß die Typen des Buchdrucks sich auf den Stein übertragen lassen (Typolithographie).

Nach einer Bemerkung über die Fundorte des Steinmaterials, seine Stärke und Güte, seine Benutzbarkeit bis zu dem Augenblicke, wo die Platten so abgeschliffen sind, daß sie den Druck der Presse nicht mehr aushalten, über die mißlungenen Versuche künstlichen Ersatzes beschreibt der Redner die erfolgreichen Methoden, Metall an die Stelle des Steins zu setzen. Das Zink zeichnet sich durch seine Leichtigkeit aus, läßt sich leichter ein- und ausrichten, liefert aber keinen so feinen Druck. Seine Anwendung nennt man Chemiographie, welche für die Buchdruckerpresse benutzt wird. Die Zeichnung auf Zink wird hoch geätzt und das freiliegende Zink zerstört. Prof. Husnik in Prag hat sich um dies Verfahren verdient gemacht. Auch die Photographie hat dem Stein- und Buchdruck dienen müssen. Kein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830113030/fragment/page=0001

Graveur, nur die camera obscura stellt die photolithographische Zeichnung her, bei der das Verhalten des Chromleims die Vermittelung übernimmt. Der Wiedergabe von Maschinen kommt die penible Genauigkeit dieser Methode besonders zu gute. Dem Maler ist sein Arbeiten dadurch sehr erleichtert, er kann sein Porträt auf einem beliebigen Papiere entwerfen, der Photograph fertigt die Negative an, die auf Stein oder Zink übertragen wird, und der Druck dieser Art ist vom Kupferstich nicht zu unterscheiden. Der anastasische Druck besteht darin, daß von alten Holzschnitten und Zeichnungen neue Abzüge durch Erweichen des alten Fettes gewonnen und auf dem Stein vervielfältigt werden.

Redner schilderte hierauf die Buntdrucksverfahren, zu denen der Tondruck und das Malen von Oelgemälden auf Stein die Vorläufer sind. Den Buntdruck bezeichnet er als die bedeutendste Erfindung auf dem Felde der graphischen Künste seit Guttenberg. Man unterscheidet, je nachdem Oel- oder Aquarellbilder zu vervielfältigen sind, zwischen Oel- und Aquarelldrucken. Die Billigkeit derselben ermöglicht es auch minder Begüterten, Meisterwerke in ihrem Zimmer aufzuhängen. Die Farben werden nacheinander aufgedruckt, bei guten Bildern sind wohl an die 20 Platten nöthig. Selbst die Pinselstriche und die Narben der Leinewand werden mit übernommen. Wenn gute Sujets gewählt werden und die Ausführung gut ist, haben die Bilder gewissen Werth und sie halten sich auch im Preise. Daß der Colporteur dasselbe Bild, für das der Kunsthändler 30 M. fordert, schon mit 12 M. abgiebt, geht folgendermaßen zu: Der Besitzer der Anstalt kauft vom Meister das Recht, sein Bild zu vervielfältigen, er stellt eine Anzahl Leute hin und arbeitet wohl ein halbes Jahr mit ihnen an der Herstellung der Platten. Die Farben werden sorgfältig abgestimmt und 300 bis 500 Exemplare schließlich gedruckt zu 30 M. Der Besitzer einer anderen Anstalt kauft dann die Platten zu einem billigen Preise und veranstaltet eine zweite Auflage, läßt dabei die Hälfte der Farben und ebensoviele Platten weg und stellt sich eine andere Skala zusammen. Das Bild ist natürlich schlechter, kann aber selbst Kunsthändler täuschen. Sodann gedenkt Redner der Chromophotographie, in der Hildebrand's Aquarelle berühmt geworden sind. Das Allerhöchste im Buntdruck ist das neue Verfahren des Leinwanddruckes in Holland, über das der Schleier noch nicht gelüftet ist. — Die letzten Abschnitte des Vortrages beziehen sich auf die Luxuspapiere, in denen insofern starker Schwindel blüht, als diese namentlich in Berlin gefertigten deutschen Fabrikate als theure französische Waare uns aus dem Auslande zugeführt werden; ferner auf den Steindruck in seiner Uebertragung auf Holz, Glas, Blech durch sogen. Abziehbilder (Metagrammatotypie.)

Nachdem Herr Prof. Heydemann namens der Versammlung dem Herrn Schwarz für seinen interessanten, durch eine Reihe von Bildern, die theilweise Herr Köstler geliehen hatte, erläuterten Vortrag gedankt hatte, zeigte noch Herr Glasermeister Brand eine von ihm in Blei gefaßte Laterne der Versammlung zur Ansicht vor.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 11. Jan.

1. Der Nagelschmiedegeselle Hermann Manschke aus Delitzsch war wegen versuchter Gefangenenbefreiung, öffentlicher Aufforderung zur Begehung von strafbaren Handlungen und öffentlicher Beleidigung angeklagt. Am Abend des 29. Okt. v. J. verhafteten die Polizeisergeanten Bruchmüller und Albrecht zu Delitzsch bei Gelegenheit einer Schlägerei den Schlossergesellen Siebert. Es hatte sich dabei eine große Menschenmenge angesammelt, unter der sich auch der Angeschuldigte befand. Derselbe stürzte plötzlich auf Bruchmüller los und versuchte den Siebert zu befreien, indem er Bruchmüller am Arme faßte und wiederholt von Siebert loszureißen versuchte. Trotzdem er von Bruchmüller auf die Folgen seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht wurde, faßte er dann auch Siebert selbst und suchte ihn loszumachen. Mit vielen anderen Personen folgte er dann den Polizeibeamten, welche den Siebert als Gefangenen abführten, wobei er laut rief: „Die verfluchten Polizisten, schmeißt den Hund in den Straßengraben." Der Gerichtshof erkannte gegen Manschke auf 50 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß.

2. Der Schulknabe Hermann Jäntsch aus Könnern wurde wegen schweren Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Der Sachverhalt ist bereits mitgetheilt.

3. Der wegen Diebstahls bereits mehrfach vorbestrafte Glaser Otto Gustav Löschhorn aus Waldenburg hatte am 5. Dez. v. J. der Wittwe Krone hierselbst drei Oberhemden im Werthe von 10 M. entwendet. Da Diebstahl im Rückfall vorlag, wurde Löschhorn zu 9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

4. Der frühere Rittergutspächter, jetzige Privatmann Friedrich Gustav Dunzelt von hier wurde wegen wissentlich falscher Anschuldigung mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. Seitens der Staatsanwaltschaft waren 9 Monate Gefängniß in Antrag gebracht worden.

5. Der Arbeiter Otto Alberts gen. Schlüter aus Merseburg war wegen Urkundenfälschung unter Anklage gestellt. Der Angeklagte wohnte im Sommer v. J. als Schlafbursche bei der verehel. Handarbeiter Friederike Petrasch geb. Ephefer zu Merseburg. Da er erfahren hatte, daß die verehel. Maurer Tänzer daselbst der Petrasch 2,07 M. schuldete, benutzte er am 27. August die Abwesenheit der Petrasch, riß aus deren Kalender die betreffende Seite des 27. August heraus und schrieb die Worte darauf: „Für 2 Brode 2 Mark, — 7 Pfennige Petrasch." Der Angeklagte gab sodann diesen Zettel dem achtjährigen Max Naumann und ließ durch denselben die 2,07 M. von Frau Tänzer einziehen. Das Geld verwendete er in seinem Nutzen. Alberts ist geständig, bestreitet aber, den Namen Petrasch auf den Zettel geschrieben zu haben. Der Gerichtshof nahm auch die Urkundenfälschung nicht für erwiesen an und verurtheilte den Angeklagten wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß.

6. Dem Arbeiter Ludwig Hille aus Raguhn wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle eine dreimonatliche Gefängnißstrafe zudiktirt. Der Sachverhalt ist bereits gemeldet.

Universitäts-Nachrichten.

-p- **Göttingen,** 10. Jan. Eine vergleichende Zusammenstellung der Frequenz der Universitäten im deutschen Reiche während des letzten Sommersemesters und des gegenwärtigen Wintersemesters ergiebt folgendes Resultat:

	Immatrikulirte Studirende Sommer 1882	Winter 1882/83	Zunahme
1. Berlin	3900	4678	778
2. Leipzig	3111	3314	203
3. München	2017	2229	212
4. Gießen	435	447	12
5. Greifswald	659	632	3
6. Halle	1377	1416	39
7. Rostock	237	239	2
			Abnahme
8. Bonn	1061	973	88
9. Breslau	1532	1495	37
10. Erlangen	575	568	7
11. Jena	570	507	63
12. Kiel	381	354	27
13. Königsberg	879	856	7
14. Marburg	766	756	10
15. Münster	326	304	22
16. Göttingen	1083	1063	20
17. Straßburg	829	828	1
18. Würzburg	1091	1034	57
19. Freiburg	721	551	170
20. Heidelberg	922	698	224
21. Tübingen	1400	1207	193
zusammen	23872	24179	Zunahme 307

Die bedeutende Zunahme der Frequenz in Berlin, Leipzig und München darf ebenso wenig auffallen wie die große Abnahme derselben in Freiburg, Heidelberg und Tübingen. Diese Erscheinung wiederholt sich nach unserer Erfahrung in jedem Winter und findet ihre Erklärung vornehmlich darin, daß die drei zuerst genannten Städte dem Studirenden während des Winters in vieler Beziehung mehr zu bieten im stande sind als alle übrigen deutschen Universitätsstädte. Dahingegen sind die drei letzteren schon seit lange in der Studentenwelt als Sommeruniversitäten beliebt und üben als solche ihre Anziehungskraft aus.

* **Königsberg.** Prof. Weber hat einen Ruf an die technische Hochschule zu Berlin erhalten und gedenkt demselben bereits zu Ostern Folge zu leisten.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Das gestrige erste Auftreten Edwin Booths als Hamlet im berl. Residenztheater wurde von dem zahlreich versammelten Publikum, in dem die englische und amerikanische Kolonie Berlins stark vertreten war, mit großem Beifall aufgenommen. Mr. Booth, welcher im Gegensatz zu den übrigen Mitwirkenden englisch sprach, zeigt das Amerikanische in der Kunst nicht in dem Sinne des Grellen und Outrirten; er ist ein durchaus berechnender und maßvoller, für deutschen Geschmack sogar viel zu maßvoller Schauspieler, der die tragische Leidenschaft zum Konventionellen verwischt. Seine Leistung bot der „N.-Z." zufolge in den Szenen, in welchen geistige Ueberlegenheit vorherrscht, viel Interessantes, während er im übrigen viel zu kühl und temperamentslos erschien.

Vermischtes.

— [Das große Kostümfest,] welches im königl. Schlosse zur Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares am 25. d. stattfindet, soll auf Anordnung des Kaisers später im königlichen Opernhause wiederholt werden, und zwar bei hohen Eintrittspreisen zu Gunsten der Ueberschwemmten.

— [Die Fürstin Dolgorucki,] die Wittwe des Kaisers Alexander II. von Rußland, welche sich gegenwärtig in Nizza aufhält, hat, nach vergeblichen Anstrengungen, um bis zu dem Vater Gambetta's vorzudringen, durch ihren Sekretär folgenden Brief an den alten Mann richten lassen: „Mein Herr! Ihre Hoheit die Frau Fürstin Jurjewskaja (Dolgorucki) beauftragt mich, Ihnen ihr lebhaftes Mitgefühl und aufrichtiges Beileid für den unermeßlichen Verlust auszudrücken, den Frankreich und Sie durch den verhängnißvollen Tod Ihres berühmten Sohnes, des großen Redners, volksthümlichen Titanen, glühenden Patrioten, verleumdeten Mannes erlitten haben. Das Mitleid Ihrer Hoheit, einer fremden Frau, für Ihr Land ist um so tiefer, als sie durch Ihr Unglück an das ihrige erinnert wird — sie, die vor zwei Jahren durch die scheußliche Ermordung ihres Gatten betroffen wurde. Möge ihre Seele Ruhe finden, möge ihr kolossales und ruhmreiches Andenken unsere Völker über die Hindernisse hinweg zur menschlichen Wahrheit leiten! Genehmigen Sie, mein Herr u. s. w. Dutour."

T [Der Centralverein für Handelsgeographie] befindet sich im Besitze des ausführlichen Berichtes über den Prozeß der Ausstellungskommission in Porto Alegre gegen die Versicherungsgesellschaft, welche sich geweigert hatte, die Versicherungssumme von ca. 70,000 Mark für den Brandschaden zu zahlen. Die Klage ist deshalb in der ersten Instanz abgewiesen worden, weil Herr Karl von Koseritz dieselbe in seiner Eigenschaft als Präsident des Zweigvereins des Berliner Centralvereins für Handelsgeographie und als Präsident der deutsch-brasilianischen Ausstellung angebracht, nicht aber seine Vollmacht nachgewiesen hatte, für die Gesellschaft in corpore klagen zu können. Der Prozeß jedoch auf Erstattung des den Ausstellern durch den Brand zugefügten Schadens, welcher von den kaufmännischen Vertretern der letzteren geführt wird, schwebt noch.

— [Die ertragreichste Eisenbahn der Welt] ist vielleicht jene kleine Bahn, welche in dem Seebad Coney Island bei Newyork zwei Hotels mit einander verbindet. Sie ist nur 2000 Fuß lang und hat eine Spurbreite von 3 Fuß. Die Baukosten betrugen 27,000 Dollars und der Betrieb — natürlich nur während der Badezeit — kostet täglich 30 Doll. Obwohl der Fahrpreis nur 5 Cents beträgt, beläuft sich die Einnahme auf täglich etwa 450 Dollars. Die glücklichen Aktionäre erhielten für das Jahr 1881 eine Dividende von fünfhundert Prozent.

— [Kölner Dombaulotterie.] Bei der gestrigen Ziehung kamen folgende Hauptgewinne heraus: 73,662, 129,538 je 6000 Mk., 286,478 mit 3000 Mk., 97,766, 56,254 je 1500 Mk.

— [Ein Pistolenduell] fand vorgestern zwischen dem bekannten Wiener Sportsman Viktor Silberer und dem preußischen Sekondelieutenant a. D. Dutlow von Heydebrand und der Lasa bei Preßburg statt. Silberer wurde in der Kniekehle ziemlich schwer verwundet.

— [Schauspielergagen.] Von einzelnen an beiden Frankfurter Theatern engagirten Mitgliedern werden z. B. folgende Gagen bezogen: a. Oper: Frau Schröder-Hanfstängl 24,500 M. (für 7½ Monate), Herr Albert Stritt 21,000, Frau Moran-Olden 21,000, Herr Josef Beck 17,500, Herr Kapellmeister Dessow 15,000, Fräulein Epstein 15,000, Frau L'Allemand 14,000 M. pro Jahr; Herr Candidus (für 8½ Monate) 12,500, Herr Baumann 11,000, Herr Feßler 10,000, Herr Müller 10,000 und Frl. König 10,000 M. pro Jahr. b. Schauspiel: Herr Lobe 18,000, Herr Salomon 14,000, Fräulein Weisse 14.000 M. pro Jahr; Fräulein Haverland (für 9 Monate) 13,500, Herr Stägemann 11,500 und Herr Schneider 10,000 M. pro Jahr. Zu diesen Ziffern kommen nun noch die Gagen für diejenigen Darsteller, welche mit weniger als 10,000 M. pro Jahr engagirt sind. Herr Intendant Claar bezieht für die Oberleitung (exklusive Tantième) 17,000 M. Die meisten Mitglieder haben im vergangenen Jahre bedeutend mehr als das garantirte Spielhonorar bezogen; von einigen Mitgliedern ist bekannt, daß dieser Mehrverdienst mehrere Tausend Mark betragen hat. Der Gesammtverlust der Frankfurter Theater in den Jahren 1881 bis 1882 beträgt 229,021 M., was bei solchen Gagen allerdings nicht wunder nehmen darf.

\+ [Er will der einzige sein.] John Smith, ein reicher und excentrischer Kalifornier, hat an 17 im Staate Kalifornien lebende Personen desselben Namens je 300 Dollars bezahlt, damit sie ihre Namen ändern. Wenn das in Deutschland einem Meyer, Schmidt oder Schulze einfiele!

— [Falliments.] Das vor kurzem gemeldete Durchgehen des interlakener Bankdirektors Bürki hat die Besitzer dreier dortiger Gasthöfe zur Falliterklärung gezwungen; unter diesen wird auch das großartige Hotel „Jungfraublick" genannt.

Unsere Sammlungen.

Für die Ueberschwemmten am Rhein, in Nassau rc.

empfingen wir weiter:

Montana 20 M., Ungenannt 3 M., R. H. 1 M., gesammelt in den drei Schulen zu Stedten 17 M. 50 Pf.

Für die Wasserbeschädigten des Saalthales

erhielten wir:

in Chr. Voigt's Laden gefunden und als herrenlos betrachtet 20 M., Techniker-Verein im Goldenen Löwen 23 M. 68 Pf. (in Nr. 6 irrthümlich unter den Beiträgen für die Ueberschwemmten am Rhein aufgeführt).

Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Die Redaktion der Saale-Zeitung.

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 1. Klasse, 1. Ziehungstag vom 11. Januar. (Die nicht mit angegebenen Gewinne sind mit 80 M. gezogen.)

763 (100) 50 5473 5917 (100) 7068 (100) 7078 9256 12977 17013 (200) 18360 (100) 20150 24985 (3000) 25940 (100) 25612 27106 (1000) 33259 33179 34447 35968 35774 38892 40949 (100) 40617 (2000) 40426 (300) 41055 (100) 47532 (15000) 47481 (100) 48737 51564 (200) 52687 (100) 53255 (100) 53980 58200 (300) 59899 59040 (100) 60460 61235 (200) 61967 (100) 63949 (200) 63099 66341 67158 (100) 69608 (1000) 71951 (200) 72481 72793 75881 77073 (300) 80470 80446 81404 (200) 82637 (200) 84891 (100) 85049 (500) 86774 86179 87699 89695 (500) 90121 (100) 93208 (200) 95270 97034.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zweimonats-Ziel. Die Magdeburger Kaufmannschaft theilt mit, daß die Zuckerraffinerien und andere hervorragende Firmen der Zucker-, Kolonialwaaren- und Produktenbranche des dortigen Platzes sich dahin geeinigt haben, daß das auf dem genannten Platze in den meisten Zweigen des Waarenhandels bereits lange gebräuchliche Ziel von zwei Monaten ebenfalls auf Verkäufe an auswärtige Kunden übertragen werde.

— Nach dem „Aktionär" stehen folgende Eröffnungen neuer Preußischer Staatsbahnen bevor: Cölbe-Laasphe am 1. April 1883; Mohrungen-Allenstein vor dem Herbst 1883; die Weichselstädte-Bahn in ihrer Gesammt-Ausdehnung vor dem Herbst 1883; Emden-Nordische Grenze im Sommer 1883; Reil-Traben im Frühjahr 1883; Kobbelbude-Allenstein in 1884; Allenstein-Ortelsburg in 1883; Ortelsburg-Johannisburg in 1884; Zollbrücke-Bütow in 1884; Stralsund-Bergen im Sommer 1883; Blumenberg-Eilsleben in ihrer Gesammt-Ausdehnung im Sommer 1883.

⌗ Prag, 11. Jan. Die heute hierselbst im „Deutschen Vereinshause" stattfindende mitteleuropäische Sommerfahrplankonferenz pro 1883 ist von 90 Delegirten für 68 deutsche, österreichisch-ungarische, schweizerische, holländische, belgische, französische, englische und italienische Eisenbahnverwaltungen besucht. Den Vorsitz führte Herr Regierungsrath Ritter von Jarsch. Nach den Beschlüssen der Plenarversammlung soll der Sommerfahrplan auch in diesem Jahre allgemein am 1. Juni in Kraft treten und bis zum 14. Okt. inkl. Giltigkeit haben. Die Winterfahrplankonferenz soll am 27. Juni c. in Kiel stattfinden. Herr Regierungsrath Obermayer, Vertreter des österreichischen Handelsministeriums, widmete dem verstorbenen Geh. Regierungsrath Wiebe (Deutsches Reichseisenbahnamt) einen warmen Nachruf. — In der Gruppenberathung wurde u. a. beschlossen, daß in den Tagesschnellzügen Luzern-Mailand et vice versa direkte Wagen von und nach Calais-(Ostende-) Luxemburg-Basel, in den Nachtzügen solche von und nach Köln-(Frankfurt a/M.-) Basel kursiren sollen.

— Nach der „B. B.-Z." wird Herr Minister Maybach mit dem 1. April eine vollständige Aufhebung der direkten Tarife mit den österreichisch-ungarischen Bahnen eintreten lassen, wenn bis dahin nicht eine Verständigung erzielt ist. In diesem Sinne wären bereits bestimmte Instruktionen an die geschäftsführende preußische Bahndirektion gelangt.

---

* Nordhausen, 11. Jan. Weizen 16,— bis 18,— M., Roggen 13,50 bis 15,— M., Gerste 12,— bis 14,— M., Hafer 11,— bis 12,— M., Kartoffeln 6,50 bis 7,— M. per 100 Kilogr. Stroh, 3,— bis 3,50 M., Heu, 6,— bis 7,— per 100 Kilogr. Rindfleisch, 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch —,90 bis 1,—, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 1,60 bis 1,80 M., Eßbutter 2,— bis — M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 4,— bis 4,40 M., Käse 3—3,50.

* Leipzig, 11. Jan. Preise verstehen sich erste Kosten exkl. Provision, Courtage rc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 135—183 M. bez., fremder 180—206 M. bez. Unv. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 130—152 M. bez. Unv. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco 160—180 M. bez., geringe 115—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 120—140 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco rumänischer 150—155 M. bez., ungarischer 145—150 M. bez. Raps pr. 1000 Klgr. netto loco 290 M. Geld. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 14 M. bez. u. Br. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 66,00 M. bez., pr. Jan.-Febr. 66,50 M. Br. Unverändert. Spiritus pr. 10,000 Literproc. ohne Faß loco 51,80 M. G. Wiederum höher.

Berlin, 10. Jan. Weizen 19,80—20,00 M., Roggen 13,40—13,70 M., Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 14,50—15,10 M. (gute Sorte). Richtstroh 3,25—4,75 M., Heu 5,30—7,80 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—50,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 5—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,60—4,10 M.

* Hamburg, 11. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest auf Termine besser, pr. April-Mai 181,— Br., 180,— Gd., pr. Mai-Juni 185,— Br., 184,— Gd. Roggen loco ruhig, auf Termine fester, pr. April-Mai 133,— Br., 132,— Gd., pr. Mai-Juni 133,— Br., 132,— Gd. Hafer und Gerste still. Rüböl fest, loco —, pr. Mai 68,50. Spiritus still, pr. Jan. 41¼ Br., pr. Febr.-März 41¼ Br., pr. April-Mai 41 Br., pr. Mai-Juni 41 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack.

* Breslau, 11. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Jan. 49,50, pr. April-Mai 51,40, pr. Juli-Aug. 53,20. Weizen pr. Apr.-Mai 182,00. Roggen pr. Jan. 131,00, pr. April-Mai 135,00, pr. Mai-Juni 137,00. Rüböl pr. Jan. 64,50, pr. April-Mai 63,50, pr. Mai-Juni —,—. Zink umsatzlos.

* Pest, 11. Jan. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco matter, pr. Frühjahr 9,45 Gd., 9,47 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,52 Gd., 6,55 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,09 Gd., 6,11 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13¼.

* Paris, 11. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Jan. 26,10, pr. Febr. 26,10, pr. März-April 26,30, pr. März-Juni 26,60. Roggen ruhig, pr. Jan. 16,30 pr. März-Juni 17,25. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Jan. 57,60, pr. Febr. 57,60, pr. März-April 57,75, pr. März-Juni 58,00. Rüböl fest, pr. Jan. 85,00, pr. Febr. 85,00, pr. März-Apr. 85,00, pr. Mai-Aug. 81,75. Spiritus ruhig, pr. Jan. 51,00, pr. Febr. 51,50, pr. März-April 52,50, pr. Mai-Aug. 53,75.

* Paris, 11. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco fest, 52,50 à 52,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 60,10, pr. Febr. 60,50, pr. März-April 61,30, pr. Mai-Aug. 62,80.

* Petersburg, 11. Jan. nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 74,00, pr. Aug. 70. Weizen loco 13,75. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,90. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,50.

* Amsterdam, 11. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. März 270, pr. Mai —. Roggen pr. März 171, pr. Mai 171.

---

* Bremen, 10. Jan. (Petroleum Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Auch diese Woche verlief analog der vorgehenden. Gleich nach Ausgabe unseres letzten Berichts verflaute der Markt wieder und gaben Preise für alle Sichten ca. 20—30 Pf. nach; — die heutige Börse schloß fester.

	1881	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	830,451	792,323	1,297,294
" schwimmend " " " " "	85,174	233,426	88,159
" Abladung " " " " "	76,100	113,900	90,000
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	991,725	1,139,649	1,475,453
Total-Versand exkl. Danzig, London u. Triest	79,997	60,406	54,728
Tot.-Vers. seit 1. Jan. " " " " "	79,997	60,406	54,728

Schwimmend und in Abladung	1882		1883	
für direkt Port Kontinent ca.	—	Barr.	32,500	Barr.
" div. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	—	"	—	"
Wochen-Klarirung Kontinent	31,000	"	—	"
Ostseehäfen	5,000	"	4,000	"
Wochen-Charterung Kontinent	61,000	"	16,000	"
Ostseehäfen	8,000	"	8,000	"

Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 22. Dez. 1882 457,958,262 Gallonen.
do. " 1. " " 22. " 1881 477,560,525 "

Amsterdam, 11. Jan. (Wochenbericht.) Kaffee. Der Markt eröffnete in guter Stimmung. Für Bedarf bestand viel Frage nach gut ordinair blaß und blaß grünlich, man bezahlte koulant 27½ à 28 c. Einige Partien W. I. B. fanden zu vorigen Preisen Nehmer. Die eingetroffene Brasil-Depêche lautet in jeder Beziehung günstig, es werden wesentlich kleinere Zufuhren aus dem Innern und abnehmende Vorräthe bei fester Tendenz der beiden Exportmärkte gemeldet, trotzdem aber erscheint die Stimmung des hiesigen Marktes dadurch nicht befestigt. — Reis. Ungeschälter flau; per Dampfer Marsala arrivirten 10,520 Ballen Kandanghauer Tafel, neuer Ernte, die jedoch bereits auf Lieferung verkauft waren. Geschälter Java Tafel unverändert; Japan begehrt; Birmah mit bedeutendem Umsatz. — Gewürze. Muskatnüsse fest aber still. Die bei Einschreibung angebotenen 13 Fässer (2000 Kilo) fanden koulant Nehmer. Macis mehr gefragt aber mit wenig Handel. Nelken still. Pfeffer träge. — Früchte. Korinthen gefragt für Bedarf, unter f 14¼ ist nichts am Markte. Die bei Einschreibung angebotene 80 Fässer Amerik. Aepfel sind verkauft. — Petroleum. Die Produktion in Amerika betrug im Dez. 61,000 Fässer per Tag; Abnahme gegen Nov. ca. 4000 Fässer. Die Notirungen blieben unverändert, auf Lief. ging wenig um. Direkte Lieferung gefragt; Sept.-Dez. zu f 10½ E. angeboten.

* Liverpool, 10. Jan., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Unv. Middl. amerikanische Jan.-März-Lieferung 5 41/64, April-Mai-Lieferung 5 47/64, Mai-Juni-Lieferung 5 25/32, Juni-Juli-Lieferung 5 27/32, Aug.-Sept.-Lieferung 5 31/32 d.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 12. Jan., 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Konsol. Anleihe 103,90. 4 % Preuß. Konsol. Anleihe 101,10 Bergisch-Märkische 126,30. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 96,50 Oberschlesische St.-Aktien A./C. p. ult. 242,00. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 560,00. Lombarden p. ult. 233,50. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 495,00 Diskonto-Kommandit 187,75. Darmstädter Bank 149,00. Tendenz: ziemlich fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 182,50, Mai-Juni 184,50, günstig.
Roggen: April-Mai 139,50, Mai-Juni 139,75, fest.
Hafer: April-Mai 124,00, Mai-Juni 124,50, still.
Rüböl: loco 65,40, April-Mai 65,70, fest.
Spiritus: loco 51,90, April-Mai 53,50, Mai-Juni 53,70, behauptet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830113030/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Der Bedarf der **Provinzial-Irrenanstalt bei Halle a. S.** pro 1. April 1883 bis ult. März 1884 an

ca. 30000	Kilo Semmel,	ca. 1000	Kilo Graupen,
„ 9000	„ Weißbrod,	„ 1800	„ Gries,
„ 18000	„ Rindfleisch,	„ 300	„ Fadennudeln,
„ 8000	„ Hammelfleisch,	„ 1800	„ Hirse,
„ 2500	„ Kalbfleisch,	„ 100	„ Gräupchen,
„ 7000	„ Schweinefleisch,	„ 7000	„ Weizenmehl,
„ 1000	„ Rindertalg,	„ 50	„ Sago,
„ 1200	„ Speck,	„ 500	„ Thüringer Pflaumen,
„ 3200	„ Bratwurst,	„ 250	„ Türkische do.
„ 3000	„ frische Wurst,	„ 3000	Ltr. Essigsprit,
„ 300	„ Cervelatwurst,	„ 400	Kilo präparirtes Hafermehl,
„ 800	„ Schinken,	„ 5000	„ Salz,
„ 90	„ Pökelzunge,	„ 100	„ Mohnöl,
„ 800	„ Schweinefett,	„ 5000	Stück Käse,
„ 100	„ Wurstfett,	„ 40	Kilo Kümmel
„ 40	Tonnen Heringe,	„ 30	„ Pfeffer,
„ 1200	Kilo Schmelzbutter,	„ 10	„ Piment,
„ 6000	„ Stückenbutter (s. unten),	„ 2000	Pack Cichorien,
„ 1000	Schock Eier,	„ 12000	Flaschen Lagerbier,
		„ 25000	Kilo Gasöl,

sowie der Bedarf pro 1. Oktober cr. bis ultimo März 1884 an **ca. 30,000 Ko. Kartoffeln**, ca. 15 Oxthoft Sauerkohl soll

Sonnabend den 3. Februar cr., Vormittags 9 Uhr,

in der Anstalt zur Lieferung ausgeboten werden.

Die Lieferung der **Stückenbutter** wird versuchsweise auch auf den Zeitraum vom 1. April 1883 bis 31. März 1887 ausgeboten werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber schon vorher im Verwaltungsbureau einzusehen.

Der Direktor
Hitzig.

Zinsenzahlung der städtischen Sparkasse zu Halle a/S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1882 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierselbst in der Zeit vom **3. bis 30. Januar 1883** in den Stunden von **Vormittags 8 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags** stattfinden.

Um den großen Andrang thunlichst zu vermeiden und eine prompte Abfertigung der Interessenten zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß

vom 3. bis 16. Januar die Bücher von Nr. 1 bis 10000,
„ 17. „ 30. „ „ „ „ „ 10001 bis 20000

abgefertigt werden.

Außerdem wird noch ganz besonders auf die Bestimmung des § 5 des Sparkassen-Statuts aufmerksam gemacht, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Während der ganzen Zeit der Zinsen-Zahlung, also vom 3. bis incl. 30. Januar 1883, muß der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen, auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden.

Halle, im December 1882.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Auction.

Sonnabend den 13. Januar cr.
Vormittag 10 Uhr
sollen Schulberg 8 hier zwangsweise versteigert werden:
1 Sopha, Schreibsecr. Kleider- u. Küchenschr. 2c. sow. 1 Ladeneinr.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das hiesige **Gemeinde-Backhaus** soll **Sonnabend d. 20. d. M.** Vormittag 10 Uhr im Braun'schen Gasthofe auf längere Jahre verpachtet werden. Bedingungen im Termine.

Fienstedt, den 10. Januar 1883.
Die Ortsbehörde.

Ein Landgasthof

mit Feld, Tanzsaal, Kegelbahn2c., vorzüglich in Lage und Frequenz, ist **sofort** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

F. Hecht in **Zeitz.**

Grundstück-Verkauf.

Mein **neues massives Grundstück mit Ställen, gr. Hof, Thoreinfahrt, Garten, passend für jedes Geschäft**, in der Nähe von Halle, ist bei **400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, Preis 1200 Thlr.** Offerten sub **A. 10216** an **H. Graefe**, Annoncen-Expedition, Halle a/S.

Ein **Hotel** II. Ranges habe sofort für 18,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anz. zu verkaufen, ein **Hotel** I. Ranges habe mit vollständigem Inventar mit 12,000 Thlr. Anz. billig zu verkaufen.

Eine sehr gute **Brauerei** habe mit vollständigem Inventar mit 10,000 Thlr. Anzahlung.

Ein feines **Restaurant** mit 2000 Thlr. Anzahlung.

Ein **Stadtgut von 100 Morgen mit Inventar** mit 8000 Thlr. Anz.

Einen sehr guten **Gasthof** habe mit 2000 Thlr. Anzahl. bei starkem Umsatz **zu verkaufen.**

Sehr gute **Bäckereien, Mühlen, die** größte Auswahl von **Gütern, Villen, Ziegeleien, Material-** und **Viktualien-Geschäften**, sehr gute **Geschäfts-** und **Privathäuser** und **eine** schöne **Villa in Waltershausen, am** Thüringer Wald, habe mit 1000 Thlr. Anz. billig zu verkaufen.

A. Heubach, Keilhauergasse 1, Agenturgeschäft zu **Erfurt.**

Für Bäcker.

In einem großen Dorfe ist ein **Bäckereigrundstück** billig zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Adressen an die Exped. d. Bitterfelder Kreisblattes.

Ein neu gebautes **Eckgrundstück** in günstigster Lage zu Giebichenstein, worin **mit Erfolg** geraume Zeit eine Materialwarenhandlung verbunden mit Schlächterei betrieben worden ist, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Zu erfragen **Trifftstr. Nr. 27 zu Giebichenstein.**

Verkauf einer Besitzung.

Eine schöne Besitzung in Thüringen, ca. 10 Km. von Bahn gelegen, bestehend aus **zwei Gütern, Rittergut und Freigut, ca. 1800 Mrg. Areal, ca. 1100 Mrg. Acker incl. 240 Mrg. sehr schöner Wiesen u. ca. 800 Morgen gut bestandener Forsten**, will der Besitzer an seinen **zahlungsfäh. Käufer verkaufen.**

Gebäude mit Schloß

in sehr gutem Zustande. **In der Nähe wird jetzt eine Zuckerfabrik gebaut, ca. 700 Morgen eignen sich sehr gut zum Rübenbau.** Zur Uebernahme sind ca. **120—150,000 Mark** erforderlich. Reflectanten wollen ihre Adressen zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler** in **Halle** a/S. unter **A. T. 19** einsenden.

Ziegelei-Verkauf.

Die bei dem Orte **Berga** im Kreise **Sangerhausen** dicht an der Halle-Casseler Chaussee, etwa 10 Minuten von der Haltestelle Berga-Kelbra belegene

Haakesche Ziegelei

soll mit allen dazu gehörigen Gebäuden und sonstigem Zubehör, insbesondere einer guten reichhaltigen Thongrube aus der Hand **verkauft** werden.

Kaufslustige wollen sich behufs Einsichtnahme in der Ziegelei selbst einfinden, wo auch das Nähere wegen der Verkaufsbedingungen zu erfahren ist.

Auf Wunsch können auch **Acker-** und **Wiesengrundstücke** mit erworben werden.

Mein in **Wansleben** bei Teutschenthal belegenes **Haus** (zu jedem Geschäft passend) mit Garten und Umplanzung, Schmiedewerkstelle und Laden will ich

Freitag, den 2. Februar

im **Deutschen Kaiser** hierselbst meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber können auch schon vorher mit mir unterhandeln.

Louis Zahn in **Wansleben.**

Mühlen-Verkauf.

Eine nach neuester Construction gebaute Windmühle mit 4 Gängen und Fahrstuhl, in sehr guter Mahllage, mit 13 Morgen Feld (guter Weizenboden), neuen massiven Gebäuden und sämmtlichem Inventar, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt

Restaurateur **Richter** in Zschortau.

Gasthofs-Verkauf.

Ein kleiner guter Gasthof mit Materialgeschäft, in einem größeren Dorfe, ist für 3000 Thlr. mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, sowie ein **kleiner, frequenter Stadt-Gasthof**, dicht am Bahnhof belegen, für 3300 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahl. zu verk. Näh. d. **W. Schmidt, Magdeburg**, Tischlerkrugstr. 28.

Eine **freundliche Wohnung** (Stube, Kammer und Küche) wird zum **1. Febr.** bis **1. April** zu **miethen gesucht.** Offerten sind bei **J. Barck & Co.** hier niederzulegen sub **E. A. 376.**

Der zum **16. dieses Monats angesetzte Verkaufstermin des Zabel'schen Grundstücks** in Zehmitz wird hierdurch wieder **aufgehoben.**

Bellevue

ist an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth unter günstigen Bedingungen zu **verpachten** und 1. April zu übernehmen. Näheres bei **H. Müller**, Schwemme 1.

Werkstatt-Gesuch.

Zur Errichtung einer Werkstatt mit Maschinenbetrieb wird eine geeignete Räumlichkeit gesucht.
Offerten beliebe man an die Expedition d. Ztg. unter P. 114 niederzulegen.

Die 3. Etage kl. Ulrichstr. 1b, groß und bequem eingerichtet, jährlich 120 Thlr. Miethe, zu vermiethen. Näh. bei Frau **Hohmann** daselbst.

1. Etage
Leipzigerstraße 99 zu vermiethen u. 1. April zu bez. **Gust. Brose.**

Eine herrschaftliche **Wohnung**, 1. Etage, per 1. April zu verm. Näheres **Magdeburgerstraße 30b, I.**

Eine **kleine Wohnung** ist an einz. Leute zu vermiethen **Liliengasse 15.**

Eine möbl. **Stube** sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 71, III. l.**

Leipzigerstr. 11, 2. Etage, ist ein elegant **möblirtes Zimmer** mit Cabinet (sep. Eingang) per 1. Febr. zu **vermiethen.**

Fein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Näheres bei **Klingner, Königbl. 6.**

Freundl. möbl. Zimmer Blücherstr. 6, I.

2 möbl. Zimmer verm. kl. Brauhausg. 7, .

Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, III.

Schlafstellen kl. Sandberg 14, Hof II.

Anständ. **Mädchen** erhalten Schlafstelle. Zu erfr. Dachritzg. 13, p. **Finger.**

Anst. Schlafstelle offen Trödel 9.

Heizb. St. u. K. m. Kost Augustastr. 3, H. I.

Kleine Stube an H. Zenkergasse 3.

A. Schlafst. m. Kost gr. Ritterg. 14, 1 Tr.

Ein f. möbl. Z. Laurentiusstr. 5, 1 Tr. l.

Angenehme Schlafstelle Merseburgerstraße 12, im Vorderh. 2 Tr. rechts.

Anst. Schlafst. o. Brüderstr. 4, 2 Tr. l. Th.

Anst. Logis mit Kost für 2 Herren Anhalterstraße 5, 3. L.

12—15,000 Mark

werden zur 1. Hypothek auf hiesiges Grundstück zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **Aug. Peter, Königstraße 20a.** Unterhändler verbeten.

4000 Thlr. auf hies. 1. Stelle (mündelsich.) ges. Off. unt. **V. 372** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

6000 Mark zur ersten Hypothek per 1. April gesucht. 39000 M Feuerkasse. Off. unter **W. K. 10210** an **H. Gräfe**, Halle a/S., gr. Märkerstr. 7.

3—5000 Mark

sind zum 1. April, auch gleich auf Ackerhypothek auszuleihen. **Wo?** sagt **H. Gräfe**, Annoncen-Exp., **Halle a/S.**

Ein **erfahrener verheiratheter Mann**, 37 Jahre alt, sucht als **Heizer** od. **Maschinenführer** in ein. **Maschinenfabrik** od. **Brauerei** Stellung, augenblicklich ist derselbe noch in einer größeren Brauerei thätig. Gefl. Offerten unter **H. B. 20** an **F. Schmücking** in **Langensalza** zu richten.

Ein **Ziegelmeister** findet Stellung zum 1. April. Adressen unter **R. 116** sind niederzulegen in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Klempnergehilfe, der hauptsächlich in Gas- und Wasserleitung erfahren ist, sucht Stellung. Zu erfragen **Wuchererstraße 3, II. r.**

Ein Mann in den besten Jahren sucht, gestützt auf beste Zeugnisse per sofort oder 1. April Stellung als

Aufseher,

Comtoirbote oder **Diener** 2c. Caution kann nach **beliebiger Höhe** gestellt werden. Gefl. Offerten unter **B. C. 28** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Wirthschaftsinspektor.

Für eine größere **Zuckerfabrikswirthschaft** wird ein tüchtiger, energischer, unverheiratheter **Oekonomie-Inspektor**, ca. 30 Jahre alt, pr. 1. April **gesucht.** Meldungen mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Photographie sind sub Z. h. 20155 an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6** zu richten.

Drescher-Gesuch.

Auf dem **Rittergut Dieskau** bei Halle a/S. werden zum April 2 ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene **Dreschersamilien** bei freier Wohnung angenommen.

Lehrlingsgesuch.

Ein **Schneiderlehrling** wird zu Ostern event. auch früher gesucht. Zu erfragen bei Herrn **M. F. Götze, Leipzigerstraße 108.**

Vacante Lehrerstelle.

Die **Kantor-** und **Lehrerstelle** zu **Dankerode** soll mit 1. April cr. neu besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung und 18 M Brennholz für Haus- und Schulbedarf circa 900 Mark, wovon z. Z. 180 M an einen Emeritus abzugeben sind.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen mit Zeugnissen baldigst an mich einreichen.

Meisdorf a/Harz, den 5. Jan. 1883.
Der Patron.
Graf von der Asseburg-Falkenstein.

Tüchtiger Bierverleger für obergährige Biere, der zugleich das Flaschenbiergeschäft versteht, bei gutem Lohn sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Merseburgerstraße 9, früh von 8—9 Uhr.

Wir suchen für unser **en gros & detail-Geschäft** zu Ostern ev. auch früher einen **Lehrling.** Schriftliche Bewerber wollen sich melden bei **G. Apel, Halle a. S.**

Ein **Kellnerlehrling** für auswärts zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen **Kurzegasse 1.**

Für ein lebhaftes **Materialwaaren-Geschäft** in einer kleineren Stadt, wird per 1. April a. c. unter günstigen Bedingungen ein Sohn achtbarer Eltern

als Lehrling

gesucht. Zur Ertheilung weiterer Auskunft sind die Herren **Fr. Hensel & Haenert** in **Halle** a/S. gern bereit.

Ein Lehrling findet per Ostern 1883 oder auch schon früher **Stellung** in einem **Bankgeschäft.** Offerten sub # **36** an **Haasenstein & Vogler** in **Naumburg a/S.**

Einen Lehrling

sucht zu Ostern
W. Schierseh, Buchbindermstr., **Halle, Brüderstraße 4, Halloria.**

Gesucht sofort für dauernd eine ält. unabhäng. **Frau** bei freier Kost und Wohnung. Näheres
Steinweg 8 im Laden.

Aufw. f. d. Vorm sof. ges. Parkstr. 11, II

Aufwart. sofort ges. Rannischestr. 3 p.

Mamsell.

Eine tüchtige ältere **Wirthschaftsmamsell**, die über ihre Fähigkeit, mit Geschick und Energie die innere Wirthschaft eines größeren Gutes zu führen, Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. April Stellung. Meldungen sind sub **Z. s. 20154** bei **Rud. Mosse, Brüderstraße 6** niederzulegen.

Kochmamsell, Hausmädchen erhalt. sof. u. 1. April gute Stell. d. Frau Fleckinger, Schmeerstr. 20.

Ein ält. **Dienstmädchen**, die mit Kind. umzug. verst., w. ges. gr. Steinstr. 5, I.

Ein **ordentl. Mädchen** sucht bis zum **1. Febr. Stelle** für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.**

Wheler-Wilson-Maschinennähe-rinnen, sowie auf **Oberhemden** geübte **Zuarbeiterinnen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
C. Otto Gaa, gr. Berlin 10, II.

Eine Köchin, mehrere Haus- und Küchenmädchen erh. bei seinen Herrschaften sofort und später Stelle durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Tücht. **Landwirthschafterinnen** und **Oek.-Verwalter** finden sofort gute Stellen durch
Frau Binneweiss.
Stellen suchen: Oek.-Inspektoren, Aufseher u. Vorschnitter, welche 30—50 Arbeiter kutbringen; **Gärtner, Maschinen-Wärter, Brennmeister, Ziegelmeister, Schweizer** direkt aus der Heimath mit langjährigen Attesten durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Eisbahn Mühlgraben 3.

Eilet! Eilet! Eilet!
Filzschuhe, Filzpantoffeln, Gurtpantoffeln verkauft unter dem Fabrikspreise **alter Markt 16.**

Hasenfelle
kauft zum höchsten Preise
Stoye, gr. Brauhausgasse 29.

Klein gehacktes hartes **Feuerholz** verkauft in Körben **kl. Brauhausg. 21.**

Tannen
zum Dec., groß und klein, auch Grünes zu verkaufen, auch zu verleihen.
Sowie eine Quantität **Federn, Daunen**, auch ungerissen, von selbstgeschlachteten Gänsen zu verk. **Beesenerstr. 6.**

E. **Radehacke** verk. **kl. Berlin 1**, i. H.

Ein **Aschen-Dämpfer** zu kaufen gesucht **Schülershof 7.**

Aquarium zu verkaufen
Wuchererstraße 3, II. r.

Fettes Schwein zu verkaufen
Harz 38.

Gr. **Läuferschwein** verk. **Harz 31.**

Rehbock,
lebendig, zahm und 2 Jahre alt, preiswerth zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **Otto Wolff, Thurmstr. 17.**

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung,
Halle a/S., Breitestrasse 32,
empfiehlt alle von andern ähnlichen Handlungen angezeigte Artikel.
Reelle Bedienung. — Billige Preise.
Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Ein schöner
Schnurrbart
die schönste Zierde des Jünglings, wird in kurzer Zeit, wie auch Vollbart durch den berühmten Dr. **Ehlerts** Haarbalsam hervorgebracht. Per Büchse M 2.50 in Halle bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichstr.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck
Cöln.
23 Hof-Diplome,
21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.
Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

(Eingesandt.)

Die seit einiger Zeit in **R. Dannenberg's Restaurant zum goldenen Schiffchen** (Theatre variété) allabendlich auftretenden Quodlibet-Duettisten Fräulein Mätzler und Herr Fechner werden, wie wir hören, in nächster Zeit Halle verlassen. Die Leistungen derselben sind vom ersten Tage ihres Auftretens an mit steigendem Beifall angenommen, und hat u. A. Hrn. Fechner's Bervandlungsscene den ungetheiltesten Applaus des vollen Saales erzielt, so daß wir nicht verehlen, zu einem baldigen Besuch zu rathen, zumal auch die übrigen Programmnummern in großer Abwechslung Jeden befriedigen dürften, der sich bei einem vorzüglichen Glase Bier einen vergnügten Abend gönnt. Als Gast wird in den nächsten Tagen die von frühern Gastspielen bekannte und sehr beliebte Costume-Soubrette Frl. Irma Wald aus Leipzig auftreten.

Die bei Gelegenheit eines Balles im Rathskeller hierselbst am 27./12. 82 von mir ausgesprochenen beleidigenden Worte sind nicht gegen Herrn **H. Koch jr.** von hier gerichtet gewesen, resp. habe ich denselben nicht damit gemeint, was ich hiermit öffentlich erkläre.

Schraplau, den 5. Januar 1883.
V. Hoffmann, Reisender.

Auf der Rietleber Chaussee und zwar auf der Strecke von Barthels Wiese bis zum „gold. Herz" wurde gestern Abend ein **Damen-Schlittschuh** verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbigen Schlittschuh **Klausthorstr. 13** abzugeben.

Von der Ziegelwiese bis gr. Berlin ist ein Kinderschlittschuh verl. geg. Der ehrl. Finder w. geb., dens. geg. Belohn. **gr. Berlin 10**, 2. Et., abzugeben.

Schürze gefunden, abzuh. **Lilieng. 10.**

Ein schwarz- und braungestreifter **Borer** ist entlaufen. Wer denselben wieder bringt oder über den Verbleib Auskunft ertheilt, erhält Belohnung in der Gärtnerei **Langegasse 1.**

Kleiner schwarzer Wachtelhund mit blauem Halsband **entlaufen.**
Gegen Belohnung **Geiststr. 2, III.** oder **Augustastr. 10, I.** abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Den 11. Januar Abends 6 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere gute Groß- und Schwiegermutter

Henriette Gebauer
geb. **v. Brozowska**

im Alter von 76 Jahren, was wir Bekannten und Verwandten hiermit anzeigen.
Wittwe Gebauer nebst Kindern.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh ½3 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Vater und Großvater, der Rentier

Gottlieb Foese

im 72. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 12. Jan. 1883.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830113030/fragment/page=0003

Wegen Wegzug von Halle — Gänzlicher Ausverkauf — Sämmtliche Waaren-Bestände, Kleiderstoffe in grosser Auswahl, Double-Kragen-Mäntel, — Paletots, — Dolmans, — Jaquetts, — Double- und Plüsch-Jacken, — Mädchen-Mäntel, — Knaben-Reiseröcke, sowie Tuche und Buckskins, Flanelle und halbwoll. Rockstoffe, Leinen- und Baumwollenwaaren, Châles und Tücher, Filzröcke, Swaneboys sollen, um schleunigst zu räumen, zu weiter herabgesetzten Preisen (bedeutend unterm Einkauf) verkauft werden

1. 1. Im Total-Ausverkauf! Leipziger-Straße 1. 1. 1. **D. Kurzweg.** 1. 1. 1. Im Total-Ausverkauf! Leipziger-Straße 1. 1.

Restaurant Halloria,

Brüderstraße 4, Nähe des Marktes.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Restaurationslokalitäten** angelegentlichst. **Kräftiger Mittagstisch** im Abonnement 60 ₰. **ff. Lagerbier**, direct vom Faß, à Glas 15 ₰ aus der Brauerei von **W. Rauchfuss**, **ächt Culmbacher** à Glas 25 ₰ aus der 1. Actienbrauerei in Culmbach, **Caffee** à Tasse 15 ₰, **Bouillon** 15 ₰, **Selterswasser** à Fl. 15 ₰, **Weißbier** à Fl. 15 ₰, **Thee** à Tasse 20 ₰, **gut gepflegte Weine. Franz. Billard** à Stunde 50 ₰, **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit. Bringe meinen **kleinen Saal**, zu Versammlungen, Familienfestlichkeiten ꝛc. passend, in empfehlende Erinnerung. **Dejeuners, Diners, Soupers** in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Richard Musculus.

NB. **Aufmerksame Bedienung, civile Preise.**

Montag den 15. d. Schlachtefest.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlege ich mein Geschäft von **Rathhausgasse Nr. 18** nach meinem Hause **Rathhausgasse Nr. 19.**

Ich bitte ein geehrtes Publikum, mich mit dem bisher erwiesenen Vertrauen noch weiter beehren zu wollen. Hochachtungsvoll

G. Schäfer, Fleischermeister.

Seminar für Kindergärtnerinnen,

Halle a. S., Weidenplan 6b.

Auf mehrseitigen Wunsch beginne ich einen neuen Cursus, verbunden mit Französisch und Musik, Dauer 9 Monate, **am 20. Januar.** Prospecte stehen gern zu Diensten. Für Auswärtige **Pension. Lina Sellheim.**

Hallescher Sängerbund.

Montag den 15. Januar Abends 8 Uhr
im Neuen Theater

Concert

zum Besten für die Ueberschwemmten am Rhein.

Programm. 1. a) Wie mit grimm'gem Unverstand v. Dürrner. b) Wie die Woge braust v. Eckert (gesungen vom Sängerbund). — 2. a) Nur einmal noch in meinem Leben v. Schele. b) Spinn, spinn! v. Scheiler (Handwerkermeister-Liedertafel). — 3. a) Es ist keine Hütte so arm und klein v. Tauwitz. b) Ich fahr' dahin. Satz v. Otto (Sängerbund). — 4. Der todte Soldat v. Benedict (Solo). — 5. a) Englisches Volkslied. Satz v. Abt. b) Mein Lieben v. Adam (Volksliedertafel). — 6. a) Der Wirthin Töchterlein v. Silcher. b) Loreley v. Silcher (Sängerbund). — 7. a) Blume der Mosel v. Jeetze. b) 's Herzlad. Quartett v. Hoschat (Liedertafel Melodie). — 8. Der gefangene Admiral v. Lassen (Solo). — 9. a) Ave Maria v. Schmölzer. b) Zwischen Frankreich und dem Böhmer Wald v. Dürrner (Sängerbund). — 10. a) Schon fängt es an zu dämmern (für kl. Chor) v. Möhring. b) Kling, Klang, Gloria! v. Th. Krause (Handwerkerbildungsverein). — 11. a. Das Herz am Rhein v. Edw. Schultz. b) Das Lied der Deutschen in Lyon v. Mendelssohn-Bartholdy (Sängerbund).

Das Eintrittsgeld beträgt 30 ₰ (ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen). Billets für die Bundesmitglieder sind bei Herrn **Uhlig** in der Schmeerstraße zu haben.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Montag den 15. Januar cr. von Abends 7 Uhr

Grosse Volks-Redoute.

Ausführliches Programm folgt morgen.

Paul Haase.

Bölke's Restaurant, Kurzegasse 1.

Heute Sonnabend den 13. Januar

Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **diverse Wurst und Suppe.**

Die Staats-Lotterien-Effecten-Handlung

Croner & Co., Berlin C.,

Poststraße Nr. 1,

empfiehlt auch zur diesmaligen **großen Hauptziehung** der

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

Ziehung vom 19. Januar bis 3. Februar d. J.

Original-Loose ohne jede weitere Bedingung! — Für Reichsstempel wird keine weitere Nachforderung verlangt oder erhoben **pr. 1/4 Mk. 75.**

Original-Loose unter der Bedingung, daß mir solche nach beendeter Ziehung 4. Kl. gegen Auszahlung der Gewinne zurückgegeben werden,

pr. 1/4 Mk. 58, pr. 1/2 Mk. 125, pr. 1/1 Mk. 280

incl. Reichsstempel.

Antheile an in unserem Besitz befindlichen Original-Loosen **pr. 1/8 Mk. 30, pr. 1/16 Mk. 15, pr. 1/32 Mk. 7 1/2, pr. 1/64 Mk. 4.**

Gleichzeitig empfehlen wir zu der am 16. d. M. beginnenden Ziehung

der Ulmer Münsterbau-Lotterie,

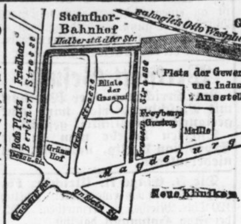
Haupttreffer 75000 Mk., Loose à St. 3,25 incl. Porto, wird Liste gewünscht sind 25 ₰ extra beizufügen.

Telegr.-Adresse: Croner, Berlin, Poststr. **Croner & Co.,** Poststr. 1. Telegr.-Adresse: Croner, Berlin, Poststr.

Nächsten Montag den 15. d. M. trifft bei uns eine große Auswahl bester und schwerster Qualität Hannöverscher Reit- und Wagenpferde ein

Jonas & Bernhard Schwabe,

Aschersleben, über den Steinen 33.



Annahmestellen für Bestellungen: **gr. Steinstr. 58** (Posthalterei) u. **Ankergasse 3** (Königl. Hauptsteueramt gegenüber).

Cotillon-Orden, Cotillon-Touren, Knallpapiere, Atlasmasken, Gazemasken, Komische Masken, Charaktermasken Thier-Masken, Narrenkappen, Pritschen, Gold- und Silberborde, Silberflitter in größter Auswahl zu **billigen** Preisen bei

Albin Hentze, 39 Schmeerstraße 39.

Polirte Steinkugeln, Porzellankugeln, Glaskugeln

für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig.

Albin Hentze, 39 Schmeerstraße 39.

Neue Salzheringe,

sehr schön, versende das ca. 10 Pfund schwere Faß mit ca. 50 Inhalt franco gegen 3 Mk. Nachnahme

P. Brotzen,
Cröslin an der Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

Seedorsch,

große Fische, bei
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Pfannkuchen

in bekannter Güte Sonntag d. 14., sowie täglich von 8 Uhr an frisch Bemme'sche Bäckerei, **Steinweg 48.**

37. Leipzigerstraße 37.

Sonnabend **große fette Seedorsche** Pfund nur 20 ₰. Täglich große Sendungen von **Bücklingen und Bratheringen. Prima Caviar** à Pfund von 2 M 40 ₰ an. **Frische russische Sardinen', prima große Neunaugen.** Restaurateure und Wiederverkäufer kaufen sehr gut bei

Friedrich Hoefer.

Alle Waschartikel,

als **cryst. Soda, Henkel's Bleichsoda, Reis- u. Weizenstärke, engl. Glanzstärke, Borax, Waschcrystall, ff. Waschblau** ꝛc. empfiehlt

Schmeerstr. 17. C. Schröder.

„Alter Dessauer“.

Dieser wohlschmeckende Liqueur ist das beste Getränk bei verdorbenem Magen und Appetitlosigkeit, und übertrifft alle bisher in diesem Genre gefertigten Liqueure und Elixire und verdaut man nach dem Genusse dieses **„Alten Dessauer“** alle Speisen.

Ich bitte genau darauf zu achten, da schon mehrfach versucht wurde mein Fabrikat nachzuahmen, und empfehle dasselbe in Originalflaschen à 1/1 Ltr. 1,75, 1/2 Ltr. 1,00 u. 1/4 Ltr. 0,60 M **franco. Echt** zu haben beim Erfinder u Fabrikanten. (Wiederverkäufer Rabatt).

Wilh. Gerke, Dessau.

Niederlagen bei den Herren **Oscar Krause, Friedrichsplatz, Oswald Teichmann, Steinstraße, Otto Seeger, Dorotheen- u. Augustastraßen-Ecke.**

Fast jede Krankheit ist heilbar!

nach der neu erfundenen Heilmethode, durch welche so mancher Kranke, der von Aerzten schon verloren gegeben, noch gerettet wurde. — In dieser Heillehre, die auch schon von vielen berühmten Aerzten u. Professoren als die vorzüglichste anerkannt wurde, giebt das neuerschienene Buch „Der Schlüssel zur menschl. Glückseligkeit“ genaue Anweisung, auch ist darin der Beweis geliefert, daß nach diesen Recepten jede Krankheit nicht nur viel sicherer, schneller und gründlicher, sondern auch viel schmerzloser geheilt wird. — Schon des einen Punktes wegen sollte dieses Buch in keiner Familie fehlen. — Es wird sich hundertfältig bezahlen. — Preis 4 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. den Verfasser F. E. Bilz, Meerane (Sachsen). — Gebe Gott, daß im Interesse aller Leidenden auf dem Gebiete der Heilweise baldigst Wandlung eintritt.

Gesangbücher

für Stadt- und Landgemeinden in **eleganten** wie **einfachen** Einbänden empfiehlt billig

Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

Melbourne 1881. — 1. Preis. Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie - Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November a. c. bis 30. April 1883 als Prämie zur Vertheilung.

Feinste süße Tafelbutter

vers. in Postfäßchen netto 8 1/2 Pfd. gegen Nachnahme von M 9,00.

Carl Zimmerling, Tilsit.

6 Königspl. Garantie Königspl. 6

für

Flaschen-Biere.

hochf. Bairisch (dunkles),
ff. Dessauer Waldschlößchen mit Schutzmarke,
„ **Moabiter** diverse,
„ **Hallesches Actien,**
„ **Berliner Weiß** aus Möwes Brauerei,
„ **Zerbster Bitter** und verschiedene andere **Biere**, sämmtlich rein und echt, empfiehlt für je 3 M frei ins Haus

A. Klingner,
6. Königplatz 6.

Pianinos Flügel Harmoniums
Sparsystem 20 Mark monatl. Abzahlung ohne Anzahlung
Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken
Berlin, Leipzigerstrasse 30.
Preiscourant gratis und franco.

Ziehung 16.—19. Jan. 1883 der **Ulmer Dombau Geld-Lotterie.**

Haupt-Gewinne: 75,000, 30,000 M baares Geld, zus. **3435** Geldgewinne **350,000 M ohne Abzug.** Gesammtbetrag der Gewinne: **400,000 M**

Nur Originalloose à 3 M, 11 Loose **30 M** versendet der angestellte Hauptcollecteur

A. Eulenberg, Elberfeld.

Alle Sorten Futterstroh,

sowie **Gersten-** und **Weizenspreu** (gesund) liegen zum Verkauf auf **Nitzschke's Oeconomie,** neben der Irren-Anstalt.

Zu verkaufen:

1 Decimalwaage, 20 Ctr. tragend, **1 Feldschmiede** mit dopp. Gebläse, **1 Hofpumpe** mit gußeis. Ständen, ca. 35 Fß. Steigerohr, **2 Schrotmühlen** mit und ohne Göpelbetrieb, **1 Göpel,** complett, wie neu, billig durch

F. Hecht, Zeitz.

Eine eiserne

Wendeltreppe

wird zu kaufen gesucht.

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Böhmische Braunkohlen

in ganzen Lowrys u. einz. Fuhren. Debit der Gräfl. Westphälischen Bergdirection in Wirklitz (Böhmen).

Briquettes {Rositz-Meuselwitzer und Ober-Röblinger,

Kohlenpresstorf, Stück-, Knorpel- u. Förderkohlen, Debit der consolidirten Halleschen Pfännerschaft hier, **Zwickauer Steinkohlen und Stubencoak, Gerstewitz-Weissenfelser Grudecoak, Brennholz** in Scheiten und gehackt liefert frei Gelaß — streng reell, prompt und billig

Otto Westphal, Filiale,
Steinthorbahnhof (Privatgeleis.)

Gründl. Unterr. im Pianof.-Spiel, theoret. wie prakt, erth. v. d. ersten Anfangsgr. bis zur vollst. Ausbildung

Minna Schranck, Mauerg. 15, II.

In der **engl., franz., spanischen** u. **portugisischen Sprache,** Grammatik u. Conversation, unterrichtet in einjährigem Kursus bis zum Verständniß der Klassiker

Bertha Riedel-Ahrens,
Parkstraße 17.

Ein **stud. phil.** wünscht **Stunden zu ertheilen.** Adr. erb. sub **K. 109** in der Exped. d. Ztg.

Weissnähen,

Wäsche ausbessern in und außer dem Hause. Zu erfragen bei

Wwe. Brümmer,
Fleischergasse 30, 2 Tr.

Théatre variété

im Salon z. gold. Schiffchen.

Letztes Auftreten

Frl. **Metzler** und Herr **Max Fechner.**

Komisches Duett Adam und Eva,

ausgeführt von Herren **Strohbach** und **Fechner.**

Anf. 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Trio-Concerte.

Freitag d. 12. Jan. im **Prinz Carl, Sonnabend** d. 13. Jn. im **Cafe David.** Entree 50 ₰. Bei Hrn. **Dessen** 40 ₰. Spiegelg. 9 Familienbillets à Dtzd. 3,60.

Bauer's Brauerei.

Sonnabend Abend: **Thüringer Klöße mit saurem Rinderbraten.**

F. C. Müller.

Radewell.

Theater Familie Hoeft.
Heute und folgende Tage
Vorstellung.

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Sonntag den 14. Januar

Vocal- und Instrumentalconcert,

gegeben vom **Landsberger Männergesangverein** zum Besten der **Ueberschwemmten. Anfang 6 Uhr.** Nach dem Concert

Ball,

wozu freundlichst einladet.

H. Henkel.

Prinz Wilhelm,

früher Stadt Cöln,
Klausthorvorstadt 13

empfiehlt seinen reichhaltigen **Früh- und Abend-Stamm** à 30 ₰.

Bürger-Verein

für städtische Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr **Sitzung** im **„Kühlen Brunnen“.**

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 13. Januar findet **keine** Sitzung statt.

Der Vorstand.

Verein ehem. Annaburger.

Sonntag den 14. Jan. Nachm. 4 Uhr Feier des zweijährigen Stiftungsfestes in der **Elf. Taverne.** Kameraden, welche dem Verein noch beizutreten gedenken, werden hierdurch eingeladen und nimmt Anmeldungen gern entgegen. **L. Reuter,**

Berlinerstraße 1, Turnhalle.

Sonntag den 14. Jan. 3 1/2 Uhr Versammlung **der Bienenväter** im Weißen Roß. Winterarbeiten des Gärtners.

Kästner.

Erhalten! besten Gruß! J. K.

Ich hab' es wohl gelesen,
Was dort so zärtlich stand:
Es ist kein Traum gewesen,
Drum komme nur recht bald.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830113030/fragment/page=0004